



**Start of Bertha Kahn Cohn
Collection**

AR 11858

Sys #: 000401592

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History

15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: <http://www.lbi.org>

AR 11858

1/1

Bertha Kahn Cohn Collection

1934-2000

Archives

Deutsches Reich



Kennkarte

A 102/8.38, ④

Kennort:		1
Kennnummer:		HIT 1
Gültig bis		1947
Name	Hans	
Vorname	Hans	
Birthtag	10. 10. 1920	
Birthort	Wittenberg	
Beruf	Arbeiter	
Unveränderliche Kennzeichen	Hans	
Veränderliche Kennzeichen		
Bemerkungen:		



Deutsches Reich



Kennkarte

A 102 (5.36) ②

Kennort:	42	11
Kennnummer:	1718111	
Gültig bis	2015-12-31	1916
Name	Johann	
Vornamen	Johann	
Geburtsstag	1916-06-10	
Geburtsort	Wien 2	
Beruf	Arbeiter	
Unveränderliche Kennziffern	1718111	
Veränderliche Kennziffern	1718111	
Bemerkungen:	1718111	



theofisch Samm. Haken
(Unterschrift des Kammertreibers)

Unterschrift des Kindergarteninhabers

Berolghofen, den 21.
~~1903~~ der Landrat

(Ausdrucke Schrift)

(Unterschrift des ausfertigenden Beamten)

Landesarchiv Berlin · Kalckreuthstr. 1-2 · 10777 Berlin

Herm
Walter Kahn

[REDACTED]

USA

Geschäftszeichen Bearbeiter(in)
LArch III A 1/Frau Erler

<http://www.landesarchiv-berlin.de/>
info@landesarchiv-berlin.de

Fernruf
Vermittlung: (030) 2 12 83-0
Durchwahl: 2 12 83-
Telefax: 2 12 83-177

App. Datum
122 13.07.00

Betr.: Cahn, Bertha
Bez.: Ihre Anfrage vom 29.05.00

Sehr geehrter Herr Kahn,

nachdem die Recherche nach Bertha **Cahn** ohne Ergebnis blieb, haben wir sie anhand des Geburtsortes Mittelsinn in der Berliner Gedenkbuchdatenbank für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus als Bertha **Cohn** ermittelt und auch den Ehemann Carl **Cohn** gefunden.

Beide wohnten in Berlin-Charlottenburg, Gervinusstraße 20. Carl Cohn verstarb am 16.12.1936 (Jüdischer Friedhof Berlin Weißensee, Sterberegister). Bertha Cohn geb. Kahn wurde mit dem 15. Transport vom 13.06.1942 deportiert. Das Ziel dieses Transportes lautet lediglich "Osten". Als Sterbeort ist Majdanek angegeben. Vor ihrer Deportation mußte Bertha Cohn eine sogenannte "Vermögenserklärung" ausfüllen. Wir haben die Akte aus dem Bestand Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg für Sie kopiert und diesem Schreiben in der Anlage beigefügt.

Für Rückfragen stehen wir gern zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.


G. Erler

Anlage

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag und Donnerstag	9.00-18.00 Uhr
Mittwoch und Freitag	9.00-15.00 Uhr

LANDESARCHIV BERLIN

A Rep. 092

Nr. 5972

Weitergabe, Reproduktion und Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung des
Landesarchivs Berlin.

32

0+

0 1 2 3 4 5 6 7 8

11/9062 H

Cohn, Doris geb. Bän
Geb. am 14.1.84 in Mittel-
sinn b. Kirzburg

Berlin-Charlottenburg
Gewinstraße 20 a

Erinnerung

Abbildung

12372

Zur Beachtung!

Sachen, die anordnungsgemäß mitgenommen werden, sind nicht einzutragen. Für jede Person (auch Kinder und Ehefrauen) ist ein gesondertes Formular auszufüllen. Für Minderjährige oder Ehefrauen hat die Ausfüllung in der Regel der Vertretungsberechtigte (Vater) oder der Ehemann vorzunehmen. Dies gilt auch dann, wenn kein eigenes Vermögen oder Einkommen der Minderjährigen oder Ehefrauen vorhanden ist. Sämtliche, das Vermögen verkörpernde Urkunden (z. B. Wertpapiere), sich auf das Vermögen beziehende oder sonstwie vermögensrechtliche Fragen regelnde Urkunden (z. B. Verträge und Beweismaterial) sind, soweit greifbar, beizufügen.

2

180 24

Richter & Sohn

X

Vermögenserklärung

Vorname (Rufname unterstreichen) und Zuname (bei Ehefrauen auch Mädchenname):

Resta Sara Cohen geb. KalmarBeruf: Arbeiterin im Rüstungsbetrieb (früher Krankenhausarbeiterin) Jude? ja

Letzte Beschäftigung (Firma, Gehalt, Lohn):

"Navigation" W. Weltjeus, Tempelhof, Bessemerstr. 14. 76a.
Arbeitsarbeiterin vorher tätig.

Wohnung (Stadt, Stadtteil, Straße und Hausnummer, seit wann?)

Berl. Charlottenburg
Grenzweg 20 B. seit 1934

Name, Anschrift und evtl. jüdische Rassezugehörigkeit des Hauseigentümers:

Leut. Post. Messerschmidt, Berlinerstr. 20. Jude.

Größe der Wohnung (Zimmerzahl und -art, WC, Warmwasser, Dampf- oder Warmwasserheizung, Balkon, Wohngeschoß, Fahrstuhl, Gartenbenutzung, Nebenräume wie Diele, Badezimmer, Mädelkammer, Keller, Boden usw. Genaue Angaben):

2 Zimmer - Küche - Bad - WC - Flur - Keller - Balkon
Warmwasser - Gasheizung - Wärme

Höhe der monatlichen oder vierteljährlichen usw. Miete (Mietvertrag beifügen):

63,- Mkmonatlich

Sind Sie Untermieter? (Dann auch Name, Anschrift und evtl. jüdische Rassezugehörigkeit des Unter Vermieters angeben):

nein.

Ist der Mietzins bezahlt, an wen und bis wann?

Haushalter bis 1. Juni 49

Wann, mit welchem Kostenaufwand, zu wessen Lasten und durch welche Firmen ist die Wohnung erneut
renoviert worden?
Renovierungsarbeiten sind in der Nähe erhalten
+ die Renovierung wurde bezahlt sie bezahlt
Bei meinem Eingang 1934 wurde nicht renoviert.

Haben Sie Untermieter? (Dann auch die Namen, Anschrift und evtl. jüdische Rassezugehörigkeit der Unter-
mieter sowie Zahl und Größe der untervermieteten Räume und Höhe der üblichen, wöchentlichen, monat-
lichen bzw. Untermiete anführen. Bis wann ist die Untermiete bezahlt und bis zu welchem Zeitpunkt kann
der Vertrag gekündigt werden? Schriftliche Untermieterverträge beifügen. Waren diese Untermieter mit aus?)

Keine
Frau Anna Sara Becker (zweite)

1 Zimmer 36,- Mk monatlich, tatsächlich bis 1. Juni 49
mit Küchenbenützung + Bad 45,-

Kennkarte (Ort und Nr.) Berlin, Nr. 366708
Geboren am 14. I. 84 in Mittelsonne Würzburg
Kreis Unterfranken Land (seitdem im Ausland geboren)
Konfession: jüdisch Staatsangehörigkeit: deutsch
Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden, getrennt lebend): verwitwet
Mein Haushalt besteht aus 1 Person und zwar (bei Angestellten Höhe ihres Gehaltes oder Lohnes):

Ehegatte:

Vorname (Rufname unterstreichen), früherer Name, evtl. jüdische Rassezugehörigkeit und Geburtsdaten:

Ehelicher Güterstand (Gütergemeinschaft usw.):

Kinder (auch solche über 21 Jahre):

a) Im gemeinsamen Haushalt lebende
(Namen, Geburtsdaten und evtl. jüdische Rassezugehörigkeit):

b) Außerhalb des gemeinsamen Haushalts lebende
(Personalien, Anschrift und evtl. jüdische Rassezugehörigkeit):

Welche Kinder haben eigenes Vermögen oder Einkommen (Höhe)?

Welche Familienangehörigen wandern mit aus?

Welche Familienangehörigen sind schon ausgewandert? Wohin?

Mein gesamtes Vermögen im In- und Ausland setzt sich (in Reichsmark) folgendermaßen zusammen:

A. Aktiven:

1. Flüssiges Vermögen:

1. Bargeldbestand (Höhe und Ansbewahrungsort):

2. Guthaben bei Geldinstituten:

Anstalt	Kontoberechnung	Kto.-Nr.	Betrag
a) inländische			
Deutsche Bank Beg. K. R. Frankfurterstr. 4. Charlottenburg.	Bestandskonto veröff. Sicherungskonto	1018.	565,76 M
b) ausländische			

(Bei Sparbüchern sind der Verwahrungsort und evtl. Konto- oder Leistungswerte anzuführen.

3. Wertpapiere (Anleihen, Aktien, Kux, Lose, Wechsel usw.):

Beschriftung	Stückzahl	Nennbetrag	Verwahrungsort*)	Bemerkung
Stadtanleihen		4.050,-M	Deutsche Bank P. Kasse R. Maschinenfabrik & Chemiefabrik Charlottenburg	

*) Geldanstalt und Depotheschildung sind genau anzuführen.

4. Besitzen Sie ein Panzerschließfach und was befindet sich darin? (Anstalt, Nummer und evtl. Lösungswort sind anzugeben).

II. Liegenschaften:

1. Welche Grundstücke, Grundstücksanteile und grundstücksgleiche Rechte gehören Ihnen? (Bezeichnung, Lage, Grundbuchsblatt, Einheits- oder Verkehrswert mit genauer Angabe der Belastungen)

a) Im Inland: —

b) Im Ansland

1. *Leucosia* *leucosia* (L.) *leucosia* (L.) *leucosia* (L.)

III. Forderungen:

(Bei sämtlichen Forderungen sind Name, evtl. jüdische Rassezugehörigkeit, genaue Anschrift des Schuldners, Höhe der Forderung, Entstehungsgrund, Fälligkeit, schwebende Prozesse und Zwangsvollstreckungsverfahren nach Gericht und Aktenzahl anzuführen; Schuldutsche, Korrespondenz, Urteile, Namen von Zengen und sonstiges Beweismaterial sind beizuschließen.)

1. Inländische Forderungen:

a) im Grundbuch sichergestellte Forderungen (Hypotheken, Grund- und Rentenschulden nsw. — Bezeichnung und Lage der Grundfläche sowie Grundbuch-Nr.).

Hergestellt im Landesarchiv Berlin. Weitergabe, Reproduktion und
Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung.

b) Pfandrechtlich sichergestellte Forderungen (Bezeichnung des Faupfandes und Ort der Verwahrung):

c) Nicht sichergestellte Forderungen (s. auch nachstehende Ziffern):

2. Ausländische Forderungen:

(Diese sind in der gleichen Reihenfolge wie oben anzuführen)

3. Versicherungen (s. auch Ziffer 5):

(Anstalt, Nummer der Versicherungspolice, Versicherungssumme, Fälligkeit, ungefährer Rückkaufswert und evtl. Belehnung der Police sind anzugeben. Lautet die Police auf den Ueberbringer oder eine dritte Person? Sind Versicherungen von Dritten zu Ihren Gunsten abgeschlossen worden?)

Reisekostenübertragung.

4. Haben Sie Anspruch auf Gehalt, Provisionen, Pensionen, Renten oder Vertragsabfertigungen?

Lehnsaufzugsrente

44

5. Waren oder sind Sie pensionsversichert, sozialversichert? Bei welchen Anstalten und unter welcher Nummer?

6. Haben Sie Käutionen erlegt, bei wem und in welcher Höhe? *ja, 320,- 5.-Mk.*

7. Ist Ihnen eine Erbschaft oder ein Vermächtnis angelassen? (Name des Erblassers, ungef. Wert und Nachlaßgericht angeben!)

8. Stehen Ihnen Nießbrauchrechte oder Ausgedinge zu? An welchen Sachen und in welchem Umfange?

9. Welche Ansprüche stehen Ihnen aus Lizenzverträgen, Patent-, Urheber-, Marken- und Musterschutzrechten usw. zu?

10. Stehen Ihnen Unterhaltsansprüche zu? Gegen wen aus welchem Grund und in welcher Höhe?

11. Stehen Ihnen Anwartschaftsrechte zu?

IV. Wohnungsinventar und Kleidungsstücke (Anzahl und Wertangaben):

1. Möbel und Einrichtungsgegenstände:

Es handelt sich nur um alte gebrauchte Sachen.

a) Schlafzimmer:

	BR		BR		BR
1 Kleiderschrank		1 Sofas — Couch		2 Kopfkissen	
1 Bettstellen		— Sessel		1 Unterbetten	
— Nachttische		— Teppich		— Duschenbetten	
— Stühle		— Bettvorleger		— Steppdecke	
— Frisiertisch		— Brücken		— Plumeaux	
— Waschtisch		— Gardinen, Stores		1 Matratzen	
— Kommode		4 Federbetten		— Deckenlampe	

b) Wohn-, Herrenzimmer:

	BR		BR		BR
— Schreibtisch und Sessel		— Kron — Lampe		— Bücher	
— Bücherschrank		— Schreibdiashlampe		— Schreibplatte	
— Bücherschrank		— Stehlampe		— Lexikon	
— Tisch, groß		— Wandleuchter		— Weltgeschichte	
— Tisch, klein		— Stand-Wand-Uhr		— Papierkorb	
— Tisch, klein		— Spiegel		— Gardinen, Stores	
— Stühle		— Teppich		— Atlanten	
— Sofas — Couch		— Brücken		— Globus	
— Sessel		— Schreibtischgarnitur			

c) Speisezimmer:

	BR		BR		BR
1 Esstisch		1 Anrichte		— Steh-, Wandlampe	
4 Stühle		— Vitrine		— Hausbar	
2 Sessel		1 Sofas — klein <i>groß</i>		2 Gardinen, groß <i>groß</i>	
1 Buffet		1 Krone, Lampe		1 Tafelgeschirr, groß <i>groß</i>	

d) Diele, Badezimmer:

	BR		BR		BR
1 Doppel		1 Lampe		— Schrank, klein	
1 Spiegel		— Spiegel			
1 Lüfter		— Schrank, groß		— Vorleger	

e) Küche, Kammer:

	BR		BR		BR
1 Küchenzschrank		— Kohlenkasten		— Küchengeschirr zusammen	
— Anrichte		— Lampe		— Vorräte, eingewickelt	
— Besenschrank		— Waage		— Vorräte, weitere	
1 Küchenstisch		1 Kochküpfle usw		— Gardinen	
2 Küchenstühle		1 Regal		— Küchenschrank	
1 Leiter		<i>Kohle</i>		— eig. Gas-, Elektro-Herd	

f) Kinder-, Fremdensimmer, Salon:

	BR		BR		BR

g) Balkon, Wintergarten, Keller, Boden:

	BR		BR		BR
— kg Kohle				— kg Kartoffeln	
— kg Koks					
— kg Holz					

Abfallkorb

h) Verschiedenes:

— Klavier, Flügel		— Rautachtisch		— Theaterglas	
— Geige		— Nähtricht		1 Reisekoffer	
		— Nähmaschine			
— Radioapparat		1 Staubsauger		— Werkzeug	
— Plattenspieler		— Hühnersonne			
— Plattschrank		— Fahrrad			
— Schallplatten		— Motorrad			
— Noten		— Kino-, Foto-Apparat		— Kraftwagen	

2. Tafelgeschirr, Bestecke, Kristall:

— Spetzeservice				— Tafelgerät Silber	
— Teile				— Tafelgerät Silber	
— Kaffeeservice				— Tafelgerät Silber	
— Teile				— Tafelgerät Silber	
— Stck.		Besteckkasten mit <u>Teilen</u>			Kristall
— Stck.		Silber, Alpaka			
— Geschirr		Tafelgerät Silber			

3. Wäsche:

5 Tischdecken				9 Küchentücher	
5 Kaffeeservietten					Wolldecken
Servietten					Plüschdecken
— Kaffeeservietten					
Servietten					
3 Garn, Bettwäsche		4 Badetücher			
		Frottierlicher			
		8 Handtücher			

4. Kleidungsstücke:

a) Herrenkleidung:					
— Frack					Kragen
— Smoking		— Uniform		— Oberhemden	Paar Strümpfe
— Gehrock, Cut		— Uniform-Mantel		— Schlauchanzüge	Paar Handschuhe
— Strampleranzüge		— Uniform-Mütze		— Hausdecke	Schals
— Wintermantel		— Ausrüstungsstücke		— Garnituren	
— Übergangsmantel		— Skianzug		Unterwäsche	
— Sonnernmantel		— Paar Skistiefel			
— Pelzmantel		— Pullover		— Krawatten	
		— Sportkleidung		— Paar Schuhe, Stiefel	

b) Damenkleidung:

	BR	BR	BR	BR
Gesellschaftskleider	Uebergangsmäntel			
Kostüme	Sommermäntel			
Wollkleider	Pelze			
Seidenkleider	Skianzug			
Röcke	Paar Skistiefel			
Blusen	Sportkleidung			
Pullower				
Wintermäntel	Damenwäsche			

c) Kinderkleidung:

5. Sonstige Gegenstände des Haushaltes:

V. Gewerbliches Eigentum:

1. Welche Unternehmen gehören Ihnen, bzw. an welchen Unternehmen sind Sie (auch als stiller Gesellschafter) beteiligt? (Firmenort, genaue Anschrift, Gegenstand des Unternehmens, sein Bilanzwert und der Wert Ihrer Beteiligung sind anzuführen):

2. Steht das Unternehmen unter treuhänderischer Verwaltung? (Name und Anschrift des Treuhänders sowie dessen Ansichtsbehörde sind anzuführen):

3. Wird der Betrieb arisiert oder liquidiert?

6

VI. Kunst- und Wertgegenstände:

Besitzen Sie Gemälde, Antiquitäten, Gold- oder Silberwaren, Schmuck, Juwelen oder sonstige Kunstgegenstände und Sammlungen? (Briefmarken, Münzsammlungen usw.) Stückzahl und ungefährer Wert sind anzugeben. Wo sind diese verwahrt? Der Depothchein ist beizufügen.

7 VII. Sind Ihnen gehörige Sachen bei anderen in Verwahrung? Name, Anschrift des Verwahrers sowie genaue Beschreibung und ungefährer Wert der Sachen sind anzuführen:

8 VIII. Liegen Eigentumsbeschränkungen (Eigentumsvorbehalt, Pfandrechte usw.) an einzelnen Vermögensgegenständen vor? Besitzen Sie sonstiges Vermögen, welches oben nicht angeführt ist?

IX. Höhe des jetzigen Gesamtvermögens (ohne Abzug der Passiven):

B. Passiven:

(Bei sämtlichen Schulden sind Name, evtl. juristische Familiengehörigkeit und Anschrift des Gläubigers, der Grund der Schuldverpflichtung, ihre Entstehungszeit, Höhe, Fälligkeit und Namen von Zengen genan zu führen. Schuldurkunden, Korrespondenzen und Urteile sowie sonstiges Beweismaterial sind beizulegen.)

1. Welche Schulden und Verpflichtungen haben Sie?

a) Aus Unternehmen und Beteiligung an Unternehmen:

b) Aus Ihrer Tätigkeit in freien Berufen?

6

7

8

c) Privater Natur?

7

II. Was schulden Sie an Steuern, öffentlichen Abgaben, Gebühren oder Geldstrafen?

a) Samtliche Steuer- und Abgabenzurückstände sind mit Angabe der Einziehungsbörde anzuführen

b) Was schulden Sie an Beiträgen an öffentliche Krankenkassen, Sozialversicherungen, Pensionen, Arbeiterschutzversicherungsanstalten usw.?

III. Sind Sie zur Zahlung von Unterhalt, Pensionen, Alters- oder Schadenersatzrenten oder sonstigen Leistungen an jemanden verpflichtet? (Name, Alter, evtl. jüdische Rassezugehörigkeit, Anschrift, Staatsangehörigkeit des Bezugsberechtigten, sein Familienverhältnis zu Ihnen, Höhe und Dauer der Verpflichtung sind anzugeben. Die gerichtliche Entscheidung oder der Vertrag (Vergleich), auf welchem Ihre Verpflichtung beruht, ist beizufüllen.)

IV. Sind Prozesse gegen Sie anhängig? (Name und Anschrift des Klägers, Klagegrund und Höhe des eingeklagten Betrages, das Prozeßgericht, das Aktenzeichen und Ihr Rechtskonsulent sind anzugeben.)

V. 1. Werden Zwangsvollstreckungen gegen Sie betrieben? (Der betreibende Gläubiger, das Gericht, das Aktenzeichen und der einzutreibende Betrag sind anzuführen.)

2. Welche Sachen oder Forderungen wurden gefordert?

VI. Hat jemand Ihnen gegenüber Schadensersatzforderungen usw. geltend gemacht? (Name, evtl. jüdische Rassezugehörigkeit, Anschrift, Höhe und Rechtsgrund sind anzuführen.)

VII. Haben Sie sonstige Verpflichtungen oder Passiven?

VIII. Höhe der gesamten Passiven:

IX. Höhe des jetzigen Gesamtvermögens (nach Abzug der Passiven):

Haben Sie jemanden die Vertretungsbefugnis (Vollmacht) erteilt? (Name, evtl. jüdische Rassezugehörigkeit und Anschrift des Vertretungsberechtigten sowie Umfang der Vertretungsbefugnis.)

Verschiedenes:

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich meine vorstehenden Angaben nach bestem Wissen gemacht und dabei insbesondere keinerlei Vermögenswerte verschwiegen habe. Ich versichere weiterhin, außer für meine Ehefrau und meine Kinder, deren Vermögen ich besonders angegeben habe, für andere Personen nur solche Vermögenswerte zu verwalten oder in Gewahrsam zu haben, die von mir ausdrücklich in dieser Vermögenserklärung (falls nicht anderweitig, in der letzten Spalte unter Verschiedenes) als fremde bezeichnet worden sind. Ich bin mir bewußt, daß falsche oder unvollständige Angaben geahndet werden.

Berlin, den 14. Mai 42.

Berlin Anna Eahn geb. Lahn
(Unterschrift)

Tr. Nr. 13645

489.

Erstmals bearbeitet am

Name Yehu

Vorname Bete Sag

Geboren in

Familienangehörige

Wohnort U. b. Gorinisch. 20 B. Fernsprecher

Sprachkenntnisse

Wiedervorlage

Ausgereist am

Bemerkungen

1 Oberbaurat

14.5.42

Wolfsburg



6

Raum für Stempelmarken:

Vertrag ist innerhalb 14 Tagen nach Unterzeichnung bei dem Stempelversteller oder Annahmestelle zu verstreichen, wenn der Wert der Gesamtkosten des Vertrages nicht geringer als 10 RM ist. In diesem Falle Ablauf-Austertung: 4½ d. D. vom Ableiterung des Gesamt-Vertragsdauer einschl. aller Zahlungsfristen und der Fälligkeit der Verlängerungsklausel ausgeschlossen § 21.
§ 16 Gerichtsstand RM 1,50.
§ 14 Vollmacht ist mit RM 1,50 zu verstreichen, wenn die Jahresrente unter 1000 RM liegt.
Rechts-Musterfertigung: 5 RM.

Zur Hauptausfertigung RM } in Marken
Zur Nebenausfertigung RM } verwendet.

den 193...

Stempelversteller.

Befall-Nr. 599.

Deutscher Einheitsmietvertrag.

Wohnung Nr.

(Bitte im Schreibkasten angeben)

Herausgegeben vom Bund der Berliner Haus- und Grundbesitzervereine e. V. entsprechend den unter Zustimmung des Reichsjustizministeriums zwischen dem Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V. und dem Bund Deutscher Mietervereine (Sitz Dresden) getroffenen Vereinbarungen.

(Getzogene Punkte am Rande weisen auf auszufüllende Lücken und besondere Regelungen hin! Nicht zutreffendes streichen!)

- zwischen dem Baumstrasse Kurt Meissnerstrasse (Straß. Nr. und Zusatz)
- in Charlottenburg als Vermieter
- und dem Leben Traditionsmietkosten Carl Böhm
- sowie seiner Ehefrau Bertha geborenen Kahar beide zur Zeit
- in Blau-Gitterweg, Tiefalper 29 wohnhaft, als Mieter, wird folgender Mietvertrag geschlossen: *)

§ 1. Mieträume.

- 1. Zur Benutzung als Wohnung werden vermietet folgende im Hause
- Ostseite unter 20. Parterre E. Erdg. (Ost-, Süd- und N.E.) Treppengesetz zu belegene Räume: (vord., Hinter)
- 2 Zimmer, - Räume, 1 Korridor, 1 Bad, - Mächenküche, - Läden.
- 1 Bodenraum. Nr. - , Küchenraum, Waschraum, Garage, Stadtm. Kellerraum ... Nr. -

- 2. Der Mieter ist berechtigt, Waschfläche und Trockenboden gemäß der Hausordnung mitzubehalten.
- 3. Dem Mieter werden vom Vermieter für die Mietzeit ausgehändigt: 2 haus, 2 Korridor, ... Zimmer, ... Böden, ... Keller-Schlüssel

§ 2. Mietzeit.

- 1. Der Abschluß des Mietvertrages erfolgt auf ein Jahre. Das Mietverhältnis beginnt mit dem 1. April 1935. Es läuft auf unbestimmte Zeit und kann von jedem Teile zum Ende eines jeden Kalenderhalbjahres, spätestens am dritten Werktag dieses Halbjahrs, gekündigt werden.
- und endet am 31. März 1936. Wird es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf der Mietzeit gekündigt, so verlängert es sich jedesmal um ein halbes Jahr — Jahr.

- (Für den Vertrag ist das Mietverhältnis beginnt mit dem 1. April 1935. Es läuft auf unbestimmte Zeit und kann von jedem Teile zum Ende eines jeden Kalenderhalbjahres, spätestens am dritten Werktag dieses Halbjahrs, gekündigt werden.)

3. Die Kündigung muß förmlich erfolgen. Für die Rechtzeitigkeit der Kündigung kommt es nicht auf die Abendung, sondern auf die Ankunft des Kündigungsschreibens an.

§ 3. Mietzins.

- 1. Der Mietzins beträgt 63,- RM, in Wörtern sechzig drei Pfennig Reichsmark.
- jährlich monatlich

- (Woch. 2 nur bei gleicherzeitiger 2. Die Friedensmiete beträgt ... M. jährlich.
- Miete ausfüllen! Mietzinsfestes ist durchzuführen).

- 3. Nebenkosten, nämlich Kosten für — Sammelheizung (mindestens 20° C) — Warmwasser — Jahrstuhl — Treppenreinigung — Spiegelglasversicherung — werden nicht besonders erhoben — werden anteilig in Höhe von ... %

- der Gesamtkosten umgelegt — sind neben dem Mietzins besonders zu zahlen mit je ... RM.
- der Mietzins unterliegt dem Mietzinsfestes, ist durchzuführen und entsprechend auf kann bestimmt, wenn sie aus mehreren getrennt bestehen. Alle genannten Wörter müssen den Mietvertrag unterstreichen. Mietzinsfestes Teile des Mietvertrages sind durchzuführen, freie Seiten sind auszufüllen oder durchzuführen.

§ 4. Zahlung des Mietzinses.

1. Der Mietzins ist — monatlich — vierzehntägig — jährlich — im voraus, spätestens am dritten Werktag des Monats — Vierzehntägig — Jahres — an den Vermieter oder an die von ihm zur Entgegennahme ermächtigte Person oder Stelle zu zahlen.

2. Die Nebenabgaben sind zusammen mit dem Mietzins zu zahlen, jedoch sind folgende Nebenabgaben innerhalb von...
nach besonderer Aufforderung zu zahlen:

3. Für die Rechtheit der Zahlung kommt es nicht auf die Abfertigung, sondern auf die Ankunft des Geldes an.

§ 5. Vom Vermieter zugesagte Arbeiten in den Mieträumen.

1. Der Vermieter verpflichtet sich — vor dem Einzug des Mieters oder, wenn dies nicht möglich ist, — bis spätestens zum...
folgende Arbeiten in den Mieträumen vornehmen zu lassen:

2. Werktagen im Tiefgründen

§ 6. Aufrechnung mit Gegenforderungen, Minderung des Mietzinses, Zahlungsrückstand.

1. Der Mieter kann gegenüber dem Mietzins mit einer Gegenforderung nur aufrechnen oder ein Minderungs- oder Zurückbehaltungsrecht nur ausüben, wenn er dies mindestens einen Monat vor der Fälligkeit des Mietzinses dem Vermieter angekündigt hat.

2. Ist der Mieter trotz Zahlungsauforderung mit mehr als der Hälfte des fälligen Betrages länger als 10 Tage im Rückstand, so kann der Vermieter das Mietverhältnis fristlos kündigen. Er kann nicht mehr kündigen, wenn der Mieter noch vor der Kündigung zahlt. Die Kündigung ist unbedingt, wenn der Mieter aufrechnen, zurückbehalten oder mindern kann und alsbald nach der Kündigung eine entsprechende schriftliche Erklärung abgibt.

§ 7. Benutzung der Mieträume, Unter Vermietung.

1. Vermieter und Mieter verpfänden, im Haus sowohl untereinander wie mit den übrigen Mietern im Sinne einer vertrauensvollen Haushgemeinschaft zusammen zu leben und zu diesem Zwecke jede gegenwärtige Rücksicht zu üben.

2. Der Mieter verpflichtet sich, die Wohnung und die gemeinfästlichen Einrichtungen schonend und pfleglich zu behandeln.

3. Der Mieter darf die Mieträume nur zu den vertraglich bestimmten Zwecken benutzen. Will er sie zu anderen Zwecken benutzen, so bedarf er der schriftlichen Zustimmung des Vermieters.

4. Der Mieter darf die Mieträume nur mit Zustimmung des Vermieters unter vermieten. Die Zustimmung erfolgt ein für allemal. Der Vermieter kann jedoch eine bestimmte Unter Vermietung vorberauchen oder die Zustimmung widerrufen, wenn gegen den Untermieter ein wichtiger Grund vorliegt.

5. Bei unbefugter Unter Vermietung kann der Vermieter verlangen, daß der Mieter sobald wie möglich, spätestens jedoch binnen Monatsfrist das Untermietverhältnis kündigt. Gelingt dies nicht, so kann der Vermieter das Hauptmietverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungssfrist kündigen. Diese Rechte kann er nur unverzüglich geltend machen, nachdem er die gegen den Untermieter sprechenden Gründe erfahren hat oder nachdem die Frist zur Kündigung des Untermietverhältnisses fristlos verstrichen ist.

§ 8. Ausbesserungen und bauliche Veränderungen.

1. Der Vermieter darf Ausbesserungen und bauliche Veränderungen, die zur Erhaltung des Hauses oder der Mieträume oder zur Abwendung drohender Gefahren oder zur Befreiung von Schäden notwendig werden, auch ohne Zustimmung des Mieters vornehmen.

2. Ausbesserungen und bauliche Veränderungen, die zwar nicht notwendig, aber doch zweckmäßig sind, dürfen ohne Zustimmung des Mieters vorgenommen werden, wenn der Mieter nur unverhältnismäßig beeinträchtigt.

3. Soweit der Mieter die Arbeiten dulden muß, kann er weder den Mietzins mindern noch ein Zurückbehaltungsrecht ausüben noch Schadensersatz verlangen. Diese Rechte stehen ihm jedoch zu, wenn es sich um Arbeiten handelt, die den Gebrauch der Räume zu dem vereinbarten Zweck ganz oder teilweise ausschließen oder erheblich beeinträchtigen.

§ 9. Instandhaltung der Mieträume.

1. Schäden in den Mieträumen hat der Mieter, sobald er sie bemerkt, dem Vermieter anzuzeigen.

2. Der Mieter hofft dem Vermieter für Schäden, die nach dem Einzug durch ihn, seine Familienmitglieder, Hausgehilfen, Untermieter sowie die von ihm beauftragten Handwerker, Lieferanten und vergleichliche Schadstoff verursacht werden. Insbesondere hofft er für Schäden, die durch fehlerhaftes Umgehen mit der Wasser-, Gas- oder elektrischen Licht- und Kraftleitung, mit der Abluft- und Heizungsanlage, durch Öffnenstehenlassen von Türen oder durch Verfäulung einer vom Mieter übernommenen sonstigen Pflicht (Belästigung usw.) entstehen.

3. Dem Mieter obliegt der Beweis dafür, daß ein schuldhaftes Verhalten nicht vorgelegen hat.

§ 10. Pfandrecht des Vermieters an eingebrachten Sachen.

Der Mieter erklärt, daß die beim Einzug in die Mieträume eingebrachten Sachen sein freies Eigentum und nicht gepfändet oder verpfändet sind,

mit Ausnahme folgender Gegenstände:

§ 11. Betreten der Mieträume durch den Vermieter.

1. Der Vermieter oder ein von ihm Beauftragter kann die Mieträume betreten, um die Notwendigkeit unaufschließbarer Hausarbeiten festzustellen.

2. Will der Vermieter oder sein Beauftragter das Grundstück verlassen, so darf er die Mieträume zusammen mit den Kaufmännern an Wochen...
liegen von bis Uhr, an Sonn- und Feiertagen von bis Uhr betreten.

3. Ist das Mietverhältnis gekündigt, darf er oder sein Beauftragter die Räume mit den Mietflügeln zu den gleichen Stunden betreten.

4. Der Mieter muß dafür sorgen, daß die Räume auch in seiner Abwesenheit betreten werden können.

§ 12. Beendigung der Mietzeit.

1. Die Mieträume sind bei Beendigung der Mietzeit zu reinigen und mit sämtlichen Schlüsseln zurückzugeben.

2. Einrichtungen, mit denen der Mieter die Räume versehen hat, kann er wegnehmen. Der Vermieter kann aber verlangen, daß die Sachen in den Räumen zurückgelassen werden, wenn der Vermieter soviel zahlt, als zur Herstellung einer neuen Einrichtung erforderlich wäre, abzüglich eines angemessenen Betrages für die ihmischen erfolgte Abmehrung. Dem Vermieter steht das Recht auf die Einrichtung nicht zu, wenn der Mieter ein berechtigtes Interesse daran hat, sie mitzunehmen.

§ 13. Vorzeitige Beendigung der Mietzeit.

Ende das Mietverhältnisses durch fristlose Kündigung des Vermieters (vertragswidriger Gebrauch der Räume, Mietrückstand), so haftet der Mieter für den Schaden, den der Vermieter dadurch erleidet, daß die Räume nach dem Auszug des Mieters eine Zeitlang leer stehen oder billiger vermietet werden müssen. Die Haftung dauert bis zum Ende der vereinbarten Mietzeit, jedoch höchstens für ein Jahr nach dem Auszug. Sie besteht nicht, wenn der Vermieter sich um einen Erfahrnieter nicht genügend bemüht hat.

§ 14. Ehegatten als Mieter.

1. Ehegatten haben für alle Verpflichtungen aus dem Mietverhältnis als Gemeinschaftsgeber.
2. Erklärungen, deren Wirkung beide Ehegatten verleiht, müssen von oder gegenüber beiden abgegeben werden: Frau bevolkungsamtlich jedoch ihren Mann, bis auf weiteres solche Erklärungen in ihrem Namen missabzugeben und entgegenzunehmen.
3. Tatsachen, die für einen Ehegatten eine Verlängerung oder Verkürzung des Mietverhältnisses herbeiführen oder für ihn einen Schadensersatz- oder ähnlichen Anspruch oder eine Schadensersatzpflicht begründen, haben für den anderen Ehegatten die gleiche Wirkung.

§ 15. Änderungen und Ergänzungen des Mietvertrages.

Nachträgliche Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages müssen schriftlich erfolgen.

§ 16. Sonstige Vereinbarungen.

- (Mietvertragstempel, Gartenbenutzung, Anbringung von Schildern usw.)

Hausgemeinschaftsordnung.

Die vertrauensvolle Hausgemeinschaft im Sinne des Mietvertrags zwischen Mieter und untereinander wie auch zwischen Mieter und Vermieter steht voraus, daß von allen Hausbewohnern weitreichende Rücksichten geübt und das den Mieter im Rahmen des Vertrags zur Verfügung gestellte Eigentum des Vermieters sachgemäß behandelt wird. Darüber hinaus sind Mieter und Vermieter zur Veräußerung beidernder Belange der Allgemeinheit verpflichtet.

A. Die Rücksicht der Hausbewohner aufeinander verpflichtet diese unter anderem zu folgendem:

Vermeidung störender Gewässer, z. B. durch Benutzung nicht abgedämpelter Waschmaschinen, durch starles Türenaufschlagen und Treppenläufen, durch Wassersitzen einschließlich Rundfunkempfangs mit beständiger Lautstärke und Ausdauer vor allem in den Mittagsstunden und nach 22 Uhr, sowie Unterlassung des Teppichkopfens usw. außerhalb der zugelassenen Zeiten,

Unterlassung des Ausstülpen und Ausziehens aus Fenstern, von Balkonen, aus Treppenläufen usw.,

Befestigung scharf oder über Weit reichender, leicht entzündbarer oder sonst irgendwie schädlicher Dinge,

ausreichende Erziehung und Beaufsichtigung der Kinder,

Abwendung und Minderung eines drohenden Schadens, insbesondere auch ausreichende Maßnahmen gegen das Auftreten von Ungeziefer,

ordnungsmäßige Befestigung von Abfällen und Unrat (Müll, Scherben, Rüschenteile usw. in [nicht neben] die aufgestellten Müllfässer, von sperrigen oder leicht brennbaren Stoffen durch Verbrennen oder Beförderung außerhalb des Grundstücks),

Brennholzfeuer nicht innerhalb der Mieträume, sondern nur an den vom Vermieter bestimmten Stellen,

Einholen der Genehmigung des Vermieters für die etwaige Tierschaltung sowie für Berichte, Aufstellen und Lagern in Gängen, auf Höfen usw. (u. a. für Krafträder und Bogen), wofür der Mieter außerdem zuvor die behördliche Genehmigung nachzuholen muß.

Zum Waschen ist die Waschfläche nach den Anweisungen des Vermieters zu benutzen. Die Wäsche darf nur auf dem dafür bestimmten Trockenplatz getrocknet werden. Das häßliche Aufhängen und Auslegen von Wäsche, Bettten usw. auf Balkonen, in Fenstern usw. ist unzulässig.

Die Anbringung von Außenanennen bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Vermieter; die Anbringung hat sachmännisch zu erfolgen und darf nicht zur Beschädigung von Bauten, Verunstaltung von Grundstücks- und Gebäudeteilen oder Belästigung anderer Hausbewohner führen.

Zum Schutz der Mieter- und Vermieterrechte gegenüber Unbefugten ist das Haus im allgemeinen in der Zeit von 20 Uhr abends bis 7 Uhr morgens verschlossen zu halten.

Falls der Mieter vor Ablauf des Vertrags die Räume ganz oder auch nur zeitweilig verläßt, ist er verpflichtet: die Schlüsse an den Vermieter oder an seinen Beauftragten abzuliefern, und zwar auch dann, wenn er nach Wohnung in den Räumen belassen hat, jedoch ohne Anzahl oder Beschaffenheit der zurückgelassenen Gegenstände die Wohlfahrt des dauernden Verlassens der Räume zu erkennen ist. In diesen Fällen ist der Vermieter im Interesse des Mietnachfolgers berechtigt: die Mieträume so vor der endgültigen Räumung abzuhren zu lassen, ohne daß der Mieter ein Recht hätte, bezahlbar bis Zahlung des Miete zu verweigern oder geahnte Miete zurückzuverlangen.

(Fortsetzung nächste Seite.)

B. Die Erhaltung des Hausesigentums verpflichtet den Mieter unter anderem zu folgendem:

• Trockenhalten der Fußböden, insbesondere in der Nähe von Wassersärgestellen und -behältern, Vermeidung von Beschädigungen der Gas-, He- und Entwässerungsanlagen, elektrischen Anlagen und sonstigen Hauseinrichtungen, von Verstopfungen der Gas- und Entwässerungsanlagen.

• Sofortiges Melden von Störungen an solchen Einrichtungen, ordnungsmäßiges Verschließenhalten der Türen und Fenster bei Unwetter, Nacht und Abwesenheit.

• Vermeidung des Vergeudung von Licht in gemeinschaftlich benutzten Gebäuden sowie Vermeidung der Vergeudung von Wasser, Verhütung unbedeutender Benutzung von Hauseinrichtungen durch nicht zum Haushalt des Mieters gehörende Personen.

• ordnungsmäßige Behandlung der Fußböden (Vinoleum nicht über, sondern abnehmen, gefährliche Fußböden nicht waschen, Parkett nicht nach aufwölben, Steinholz nicht sofort abziehen).

• die Befreiung der Balkone usw. von Schnee und sonstigen ungewöhnlichen Belastungen (Brennstoffen usw.), das Reinigen von Kellerdeckenbänken und -fenstern, soweit solche etwa innerhalb des Mieterstellers liegen, im gleichen Falle das ordnungsmäßige Lüften der Keller und Böden in dem Umfang, wie dies für den gesamten Hausteller oder -boden erforderlich ist, ebenso das Fensterschließen bei Nacht, Räte und Räste.

• die Unterlassung jeglicher Veränderungen der Mietfläche, sofern nicht der Vermieter seine schriftliche Genehmigung dazu erteilt, insbesondere die Unterlauferung von Verkleidungen an den Infassungen einschließlich der elektrischen Leitungen und des Einfüllagens von Nageln (Schrauben) in Holzverkleidungen aller Art,

• die genaue Beobachtung der dem Vermieter abzufordernden Sondervorrichtungen für die Bedienung von Fahrschaltern, Heizstromautomaten, Feuersteuerungen usw.

• sorgfältige Aufbewahrung und Behandlung aller Schlüssel und Bubekarten,

• das Anbringen von Schildern, Rästen usw. außerhalb der Mieträume nur mit Genehmigung des Vermieters und nach dessen Anweisungen unter Verhütung der behördlichen Vorrichtungen,

• das ausreichende Heizen, Lüften und Zugänglichmachen der Mieträume sowie das Säubern der Kapfhäuse, besonders bei vorübergehender Wasserstörung, auch während etwaiger langerer Abwesenheit des Mieters.

• Eine vorhandene Sammelheizungsanlagen werden, soweit es die Außentemperatur erfordert, sorgfältig in Betrieb gehalten; doch hat der Mieter keinen Anspruch auf ununterbrochene Beheizung. Mit dem Heizen wird begonnen, wenn an vier aufeinanderfolgenden Tagen die Außentemperatur um 21 Uhr niedriger als plus 12 Grad Celsius ist. Als Richtlinie gilt eine Erwärmung der hauptsächlich genutzten Räume auf plus 20 Grad Celsius und eine durchschnittliche Erwärmung auf plus 18 Grad Celsius. Für Räume, die auf Wunsch des Mieters oder durch diesen mittels Ein- oder Umbauten geändert worden sind, kann diese Erwärmung nicht verlangt werden. Der Mieter darf während der Heizperiode Türen und Fenster auch von unbedeckten Räumen gut verschlossen zu halten. Notwendiges Lüften darf nicht zur Durchkühlung der Räume führen. Bei Frost dürfen die Ventile zur Vermeidung des Einfrierens nicht auf "kalt" stehen. Für die Zeit vom 1. Mai bis 15. September besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Beheizung. Eine bestimmte Temperatur kann

nicht gewährleistet werden, wenn eine Beschränkung der Brennstoffversorgung eintreten sollte nicht bei Störungen durch Naturereignisse, Unterbrechung des Friedenszustandes allgemein oder in eigenen oder fremden Territorien.

• Eine vorhandene Warmwassererzeugungsanlagen werden sorgfältig von 7 bis 24 Uhr in Betrieb gehalten, und zwar derart, daß die Temperatur an den Zapfstellen nicht unter 50 Grad Celsius sinkt, jedoch im Durchschnitt plus 25 Grad Celsius übersteigt. Eine Gewähr für ununterbrochene vereinbarungsgemäße Warmwasserlieferung übernimmt der Vermieter nicht. Im übrigen gilt der vorstehende Ablauf sinngemäß. Zum Spülen von Wäsche darf Warmwasser nicht entnommen werden.

• Eine vorhandene Personen- oder Lastenaufzüge werden sorgfältig in Betrieb gehalten, doch hat der Mieter keinen Anspruch auf ununterbrochene Leistung. Der Mieter verpflichtet sich: die Aufzugsbestimmungen in allen Punkten zu erfüllen; er verzichtet insbesondere dem Vermieter gegenüber auf Schadensersatzansprüche wegen Unfällen, legenwichtiger Art, es sei denn, daß den Vermieter ein Geschulden trifft.

C. Im Interesse der allgemeinen öffentlichen Ordnung und Sicherheit bestehen u.a. folgende Verpflichtungen:

• Alle behördlichen Vorrichtungen (besonders die des Staats, Bau- und Feuerpolizei, des Rüstwesens usw.) sind von den Mietern auch dann zu beachten, wenn hierüber nichts ausdrücklich gesagt ist.

• Keller, Böden und ähnliche Räume dürfen nicht mit offenem Licht betreten werden.

• Veränderungen an Feuerstätten nebst Abzugsröthen sind nur mit Genehmigung des Vermieters und unter Beachtung der behördlichen Vorrichtungen zulässig; die Mieter haben aber für die regelmäßige und rechtzeitige übliche Reinigung der Hände und Hette Sorge zu tragen.

• Paterländliche Pflicht der Mieter ist es, den durch den behördlichen oder behördlich kontrollierten Luftschutz bedingten Maßnahmen und Anordnungen aus vorherstehender Art nachzuhören; unter Berücksicht auf das Recht vorzeitiger Räumigung oder des Geltendmachung irgendwelcher Erfolgsanträge wegen etwaiger Rübungseinführung (Austausch oder Verhängnahme zugewiesener Keller und Bodentäume usw.).

• Im Interesse des Rüst- und Feuerwesens dürfen lediglich entzündliche Gegenstände, wie Packmaterial, Papier- und Zeitungspapiere, Matratzen, Strohläde, Lumpen, alte Kleider und Polstermöbel, Kleintierhaltung, Brennstoffe und größere Gitternvorstände, in den Kellern und Bodentäumen nicht vorhanden sein. Größere Gegenstände müssen, wenn sie nicht anderweitig aufbewahrt werden können, so aufgestellt werden, daß diese Räume in allen Teilen übersichtlich und zugänglich bleiben; Kleiner Gegenstände, Kleider, Wäsche usw. dürfen nur in gefüllten Kästen und Truhen aufbewahrt werden.

• Das Miet-Ortsamt ist ein freiwilliger Verein, der in städtischer Weise auf dem gegenwärtigen Ver- und aufgebaut ist und der das Gemeinschaftsleben im Hause gewährleisten soll. Vermieter und Mieter sind verpflichtet: im Sinne einer wahren Volksgemeinschaft mitzuhören zu leben. Gegen Treu und Glauben und gegen die guten Sitten verstößt es aber, wenn ein Vertragspartner seine Vertragsrechte einleitend gelöst macht und wenn er seine Pflichten gegen den anderen Vertragstreff und gegen die anderen Haushbewohner böswillig und fahrlässig verletzt.

Blz. - *Algarrobo* den 11. Januar 1935

(Ost)

Carroll

als Vermieter

• Ehemann:

Bertram Geth

als Mieter

• Ehefrau:

Kathryn

• geborene:

Elizabeth



Besell-Nr. 599.

W Schmidt III
Obergerichtsvollzieher
Berlin NW 55, Eichinger Str. 72
Gesellschafter U 3 Königshof 2094
Postfach Dienstl. Be. 16948
Sprechstunden von 9-6 Nachm.
Sonnabends 3-4
außer Sonntag
DR. 446/42.

Berlin, den 14. Juli 1942.

10

Kostenberechnung.

i/Sa: Finanzamt ./ Cohn.

XIV. 9062 .

Wert : 622,- RM.

1./ Gebühr 2% =..... 12,44 RM. ✓
2./ Auslagen 1,20 " ✓
3./ Fahrkosten..... 1,- "

Sa : 14,64 RM.

W. Schmidt
Obergerichtsvollzieher.

W Schmidt III

Obergerichtsvollzieher
Berlin N° 55, Königinstr. 72
Fonspreech. U 3 Königstadt 2094
Postfach-Dienstl. Berlin 16946
Sprechstunden von 4—6 Nachm.
Samstags 3—4
außer Sonntag

DR. 4-6/42.

Berlin, den 14. Juli 1942.

M

Postenberechnung.

i/Se: Finanzamt ./ Cohn.

AKV. 9062.

Gert : 622,- R.

1./ Gebühr 2,-	12,44 R.
2./ Auslagen	1,20 "
3./ Fahrtosten	1,- "

Ja : 14,64 R.

Schmidt
Obergerichtsvollzieher.

Oberfinanzkasse
des Oberfinanzpräsidenten
Berlin-Brandenburg

Berlin W 15,
Kurfürstendamm 193/194

3. Aug. 1942

12

Herrn
Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg
Vermögensverwertung (Außenstelle)

Berlin C 2
Münzstraße 12

Betrifft: Vermögensbeschlagnahmefache 02210 A 9062
5205

Von Paul Lüke - 8446, 4 Krammweg 43

sind 435 RM 40 1 am 3/7 eingezahlt worden und im Titelbuch 1 Teilband 8 unter
Ibd. Nr. 161403 als dem Reich verfallen erklärte Vermögenswerte verbucht worden.

mit.

Im Auftrag
Welt

C/2340. O&P. 59/42.

Paul Nawroth

Hausverwaltungen
in NO 18, Berlinstr. 28
Telefon: E 3 Königstadt 1736
Sprechstunden 10-12
außer Sonnabends
Postcheckkonto: Berlin 145719

berlin, den 10. August 1942

Der Oberfinanzpräsident
Berlin

14. AUG 1942

Postverwaltung
Aussenstelle

An den

herrn Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg

Aussenstelle, Verwertung jüdischen Vermögens

Berlin Nr. 40

Alt Moabit 143

Betr. Grundstück Charlottenburg, Gervinusstr. 20

als Verwalter obigen Grundstucks melde ich hiermit nachstehenden Mietsausfall an.

Ende Mai us. Js. wurde die Mieterin Cohn evakuiert und verblieb in der Wohnung der Untermieter Becker. Ab 1. August er- ist die Wohnung wieder vermietet an Sarach. Der Mietszins für die Wohnung Cohn beträgt unter Berücksichtigung der Gutschriften für Warmwasser

✓ Juni 1942

Rm 61.75

✓ Juli 1942

" 59.50

Rm 121,25

hier von ab:

Zahlung Becker am 1.6.42
" " " 1.7.42

Rm 28.-
" 28.- " 56.-

Den verbleibenden Rest mit

Rm 65.25

bitte ich auf mein Postcheck-Konto Berlin 1457 19 zu überweisen.

Heil Hitler!

Paul Nawroth

der O. f. P. Berlin - Postg
O. 5205/110, 9062

Berlin 27.9. 42

Geöffnet richtig
und verdeckt

17 der O. f. P. wird vorgewiesen Et. 65,25 Raff.
Minke Firmi Juli 42 (Berlin) an Kunstgewerbe-
institut aufgestellt Berlin 145719 zu-
überreichen.

21 Hoffnungswert fest. u. abgenommen

31 Konserv. im Postwillel.

81 Zeit.

Zur Kenzlei
2 OKT. 1942
gefen. 2.10.42 Ze.
vorgl.
ab

20
Gehören zu einer Wohnung mehrere Schätzungsblätter, so sind diese oben rechts laufend zu nummerieren.

Schätzungsblatt Nr. XIV 9068.

Aktenzeichen des OFFP
lt. Straßenliste

14

Charlottenburg Perivius Straße: Nr. 20b Lage: Grotto
Berlin

Fürherer Mieter bzw. Unternehmer:
(Fürherer Eigentümer der Gegenstände)

Inventar und Bewertung

Lfd. Nr.	Stück	Gegenstand	Nähere Kennzeichnung	Bewertung in RM	Bemerkungen
1	1	Motorradkoffer K 100ccm	mit Sitzbank und Sitz	20,-	
2	1	Abzugszettel Koffer	Metall 81 x 120	20,-	
3	4	Griffb. auf Lederzettel		20,-	
4	2	Polstergriffb. (Leder)		30,-	
5	1	Sitzboden auf 3.617.01. Pflege		30,-	
6	1	Polstergriffb. Leder		5,-	
7	1	Blattgriffb. (Leder)		40,-	
8	1	Griffb. (Griff auf Leder.)	180	200,-	
9	1	Griffb. 11	11	90	80,-
10	1	Griffb. Leder		15,-	
11	1	Griffb. Leder		2,-	
12	1	Griffb. 2 x 3 1/2		70,-	
13	1	Griffb. Leder			
14	1	Griffb.			
15	2	Griffb.		15,-	
16	1	Lederboden		8,-	
17	1	Bodenverkleidung		3,-	
18	1	Koff. Grifff. 8		10,-	
				568,-	

zu übertragen Seitensumme: RM.

Lfd. Nr.	Stück	G e g e n s t a n d	Nähere Kennzeichnung	Bewertung in RM	Bemerkungen
		Übertrag		568,-	
19	2	Kniffler Chardinen		6,-	
24	4	Kniffler Blattan		25,-	
26	1	Kniffler		3,-	
22	1	Kniffler Knopf 100 x 60 Knopf mit 1 Knopf und 2 Knöpfen			
23	1	Kniffler Knopf 100 x 60 Knopf mit 1 Knopf und 2 Knöpfen		5,-	
24	1	Kniffler Knopf 100 x 60 Knopf mit 1 Knopf und 2 Knöpfen		10,-	
27	1	Kniffler Knopf 100 x 60 Knopf mit 1 Knopf und 2 Knöpfen		5,-	
				623,-	
					11.10.19

Bewertungssumme

RM

zuzüglich 2% von der Bewertungssumme als Schätzungskosten für den freiberuflichen Schätzer

DM

DM

Geschätzt wurde auf 1 Blättern von 12 Uhr bis 13 Uhr = 1 Std.

BERLIN, den 14. April 1942

Gewissenhaft aufgenommen und bewertet:

Kamitzky 1999
Beamter der Reichsfinanzverwaltung Freiberuflicher Schützer

Paul Kinkel

Je 1 Exemplar dieses Schätzungsblattes erhalten

1. der Beauftragte der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel zur **sofortigen Weitergabe** an die **Reichsgeschäftsstelle der Zweckgemeinschaft Gebrauchtwarenhandel**, Berlin W.35, Potsdamer Str. 74
2. der Beamte der Reichsfinanzverwaltung (Vollziehungsbeamte) zur **sofortigen Weitergabe** an das **Oberfinanzpräsidium** z. Hd. v. Herrn Regierungsrat Dr. Wegwart
3. der freiberufliche Schäfer für eigene Zwecke
Hergestellt im **Landesarchiv Berlin**. Weitergabe, Reproduktion und Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Wohnungsliste Aktenzeichen OFF XIV 9052

Berlin- Charlottenburg Straße: Germinalus- Nr. 20b Lage: Hof. Part

Früherer Mieter bzw. Untermieter: Cohn, Berta, S.
(Früherer Eigentümer der Gegenstände)

Inventar und Bewertung

Blatt- nummer der Schätz- zung	Stück	Gegenstand	Nähere Kennzeichnung	Bewertung in RM Möbel und Hausrat	Textilien	Bemerkungen über Aufarbeitung usw.
	1	Wäscheschrank schwarz mit Aussenspiegel		20,-		
	1	Auszugtisch, Nußb. Muschel		20,-		
	4	Stühle mit Lederbezug		20,-		
	2	Posterseßel		30,-		
	1	Federboden mit 3teil. Auflage		30,-		
	1	Ruhebett mit Decke		5,-		
	1	Kleiderschrank, Satin Nußb.		40,-		
	1	Buffet Eiche mit Nußbaum		200,-		
	1	Anrichte		80,-		
	1	Regulator		15,-		
	1	Aphotekerschränkchen		2,-		
	1	Teppich 2 x 3 1/2		70,-		
	1	Küchenschrank				
	1	Tisch				
	2	Stühle		15,-		
	1	Kommode		8,-		
	1	Korridorspiegel		3,-		
	1	Posten Geschirr u. Hausrat		10,-		
	2	Fenster Gardinen			6,-	
	1	Stand Betten			25,-	
	1	Krone		3,-		
	1	Posten Wäsche u. Kleidungsstücke			5,-	
	1	Staubsauger		10,-		
	1	Reisekoffer		5,-		
				586,-	36,-	
			Übertrag:			

16

Uebertrag:	Bewertung in RM	
	Möbel und Hausrat	Textilien
Bewertungssumme:	RM 36	
abzüglich 30%	RM 180 12	RM 586.— 175.80
Händlergrundpreis	RM 410.20	RM 25.20
plus % Schätzungsosten auf die Bewertungssumme für den freiberuflichen Schätzer	RM	
1. Händlereinkaufspreis zu zahlen vom Händler an das Oberfinanzpräsidium	RM 410.20	RM 25.20
2. Schätzungsosten nach Stunden für den Beauftragten der WGE. Zu zahlen vom Händler an die Zweck- gemeinschaft Gebrauchtwarenhandel	RM	12.—

Zu 1) Der Händlereinkaufspreis für Möbel und Hausrat von RM 410.20
für Textilien RM 25.20
insgesamt von RM 435.40

ist vom Händler mittels anliegender Zahlkarte an die Oberfinanzkasse Berlin-
Brandenburg, Berlin NW 21, Postscheckkonto Nr. 79185 unter Angabe des
Aktenzeichens OFP der Wohnungsliste einzuzahlen.

Zu 2) Die Schätzungsosten für Möbel und Hausrat von RM 12.—
für Textilien RM
insgesamt von RM 12.—

für die Beauftragten der WGE sind vom Händler mittels anliegender Zahlkarte
auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 1759 24 der Zweckgemeinschaft Gebraucht-
warenhandel einzuzahlen.

Nach erfolgter Zahlung hat sich der Händler sofort mit dem zuständigen Sachbearbeiter beim
Oberfinanzpräsidium, Herrn Inspektor Schneider, Fernruf 35 66 61, Hausapparat 772 fernmündlich
in Verbindung zu setzen, um mit diesem den Zeitpunkt für die Uebernahme der Gegenstände zu
vereinbaren.

Die **rot** angekreuzten Gegenstände sind dem Reichskommissar für die Festigung deutschen
Volkstums, Stabshauptamt, Hauptabteilung III, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 142, Tel. 96 39 91,
Sachbearbeiter Herrn Wulff, unter Angabe des Aktenzeichens der Wohnungsliste anzubieten.

Die mit einem **blau**en Kreis versehenen Gegenstände müssen vom Händler zur Verfügung des
Oberfinanzpräsidiums gelagert werden. Zu diesen Gegenständen gehören insbesondere Schreib-
maschinen, Nähmaschinen, Druckmaschinen, Schallplatten, Abspielgeräte für Schallplatten, ferner
jüdisches Kulturgut aller Art, Bücher und Zeitschriften.

Bitte wenden!

Hergestellt im Landesarchiv Berlin. Weitergabe, Reproduktion und
Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Die vorstehende Wohnungsliste ist am **28. Juli** 1942 bezüglich der

Möbel und des Hausrats der Händlerfirma **Paul Linke**

Berlin **Charlottenburg, Krummestr.** Str. Nr. **43** Telefon: **31 13 34**

bezüglich der **Textilien** der Händlerfirma

Berlin Str. Nr. Telefon:

zwecks Uebernahme der Gegenstände zugeschickt bzw. übergeben worden.

Zusammengestellt auf Grund der Schätzungsblätter Nr. 1

vom **14. Juli** 1942.

Berlin, den **28. Juli** 1942

Ergänzungsbestimmungen:

1. Verpflichtung des Händlers zum Weiterverkauf der Gegenstände.

Sämtliche Gegenstände, die der Händler zum Zwecke des Weiterverkaufs vom Oberfinanzpräsidium erwirbt, dürfen nicht anderen Zwecken zugeführt werden, — insbesondere darf der Händler keinen dieser vom Oberfinanzpräsidium übernommenen Gegenstände für sich privat erwerben bzw. vom Weiterverkauf ausnehmen.

II. Die mit einem **blauen Kreis** in dieser Wohnungsliste gekennzeichneten Gegenstände

a) Nähmaschinen und sonstige handwerkliche Maschinen sind der Speditionsfirma

Erich Scheffler,
Berlin C 2,
Gr. Präsidentenstr. 9,
Telefon: 73 42 42 75 25,

anzubieten und an diese Firma **gegen Empfangsbescheinigung** abzugeben. Die Rechnung ist **mit einer Empfangsbescheinigung** dem Herrn

Oberbürgermeister von Litzmannstadt
(Ghetto Verwaltung),
Litzmannstadt,
Mottkestr. 211,
zuzustellen;

b) Schallplatten und Abspielgeräte

sind dem Reichspagandaministerium, Herrn Inspektor Staiger, Berlin W 8, Wilhelmplatz 7, Tel.: 11 00 14 zur unentgeltlichen Uebernahme vom Händler anzubieben. Die dem Händler für Transport und Verpackung dieser Gegenstände entstandenen Kosten werden ihm vom Reichspagandaministerium auf Verlangen erstattet;

c) Bücher, Zeitschriften und sonstige Literaturzeugnisse sind

Herr Niederlechner
in Firma Lange & Springer, Buchhandlung,
Berlin Steglitz,
Albrechtstr. 91,
Tel.: 11 64 65, Hausapparat 35,

der Stückzahl nach zu melden. Herr Niederlechner ist der Beauftragte der Reichsschrifttumskammer. Er veranlaßt die Sichtung der Bücher usw. durch den Einsatzstab Rosenberg und die Uebernahme der verbleibenden Bestände durch den Fachbuchhandel.

Vermerk für den Händler.

Diese Wohnungsliste ist vom Händler den Geschäftsakten seiner Buchhaltung einzurichten und so sorgfältig aufzubewahren, dass sie ohne weitere Umstände der Preisbehörde auf Verlangen vorgelegt werden kann.

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Zweckgemeinschaft Gebrauchswarenhandel

R e i c h s g e s e c h t s f i e l e
Berlin W 35, Potsdamer Straße 74

Ruf: 21 06 58

III. Die dem Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums und anderen behördlichen Anstalten anzubiebenden Gegenstände, die in der Wohnungsliste mit einem **roten Kreuz** versehen sind, sind beim Händler **separat zu lagern** und zweckentsprechend bzw. bestimmungsgemäß zu kennzeichnen. Es ist **selbstverständlich unzulässig**, diese Gegenstände **ihrem Bestande nach und ihrer Beschaffenheit nach** (z.B. durch Tausch) zu verändern. Dieses Verbot gilt auch für die oben unter II a), b) und c) aufgeführten Gegenstände.

IV. Die ergänzenden Bestimmungen für den Verkauf von Gegenständen an den Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums lauten wie folgt:

1. Erklärung des RfAfdV zum Kaufangebot des Händlers: Der Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums bzw. sein Beauftragter erklärt spätestens am 21. Tage nach Empfang der Wohnungsliste, ob er die in der Wohnungsliste ihm angebotenen Gegenstände, (die mit einem roten Kreuz gekennzeichnet sind), käuflich erwerben will. Die Erklärung wird vom Reichskommissar gegenüber dem Händler bzw. den Händlern abgegeben, die in jeder einzelnen Wohnungsliste benannt sind. Gibt der Reichskommissar innerhalb der Frist von 21 Tagen keine Erklärung ab, so kann der Händler die Gegenstände anderweitig veräußern.

2. Übernahme der Gegenstände durch den Reichskommissar. Die Uebernahme der Gegenstände durch den Reichskommissar bzw. durch seinen Beauftragten, hat spätestens innerhalb von 7 Tagen nach Abgabe der Erklärung über den Kauf der Gegenstände (Ziffer 1) zu erfolgen.

3. Ausschluß der Gewährleistung.

Die Gegenstände werden vom Händler verkauft, wie sie stehen und liegen. Für Rechts- und Sachmängel wird vom Händler keine Gewähr geleistet. (Diese Bestimmung entspricht dem Abs. 1 des § 7 des Vertrages vom 27. April 1942).

4. Die Lieferung

erfolgt ab Lager des Händlers, d. h. die Gegenstände müssen vom Reichskommissar am Lager des Händlers übernommen werden.

5. Die Bezahlung erfolgt durch den Reichskommissar spätestens innerhalb 14 Tage nach Erhalt der Rechnung.

906h
M

Quittung..

Ich bestätige, dass mir der mitunterzeichnete Vollziehungsbeamte das Wohnungs Inventar des Juden ~~Eckhardt, Gustav~~.....
in Berlin Charlottenburg Strasse ~~Grunewaldstr. 10~~.....
heute übergeben hat.

Berlin, ~~Charlottenburg~~ 31. Juli. 1942

H. Kunkel
Unterschrift des
Vollziehungsbeamten

Paul Lierk
Unterschrift des Übernehmers

Vfg.

1. Die Wohnungseinrichtung ist heute an den Einzelhändler ~~Karl Kunkel~~..... übergeben worden. Der Abschnitt des Posteinzahlungsscheines / Kassenquittung hat zur Einsicht vorgelegen. Der Betrag von 135.40. Rm ist am ~~18. Juli~~..... 1942 an die Oberfinanzkasse eingezahlt worden.
2. Zurück an den Platzbearbeiter zur weiteren Veranlassung.

H. Kunkel
Unterschrift des Vollziehungsteamten

XIV / 9062
DEUTSCHE BANK

Depositenkasse R

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHLAND
REICHSBANK-ÖIROKONTO: BERLIN 11701 FERNRUF: 91 83 26

Der Oberfinanzpräsident
Berlin
POSTSTATIONSKONTO, BERLIN 1018
8. NOV. 1942
Vermögensverwertungs-Aussenstelle

An den

Oberfinanzpräsidenten
Berlin-Brandenburg
Vermögensverwertungs-Aussenstelle

Berlin NW 40
Alt-Moabit 143/5

Dieser Brief schafft keine
Bindung, es kann kein
Antrag, Anschaffungen oder
sonstige Wertverfügungen
zu Ihren Gunsten von dritter
Seite bzw. zugunsten
Dritter.

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben: Ihre Nachricht vom Ihre Zeichen

Berlin-Charlottenburg 2,
Johannisthaler Straße 4
6. November 1942

Betr.: Anmeldung der verfallenen Vermögenswerte.

Frau Berta Sara C o h n, geb. Kahn, Wwe.
zuletzt: Berlin-Charlottenburg Gerviniusstr. 20 b,
seit Juni 1942 unbekannten Aufenthalts.

Kontostand z.Zt.:

b.v.S.-Kto. Haben RM 785,87

Depot:

GM 500.—/4% zgs. 1929 Königsberg i.Pr. Goldanl.
A/O.
W 1.000.—/4% zgs. 1928 I. Wiesbadener Goldanl.
A/O.
GM 1.500.—/4% zgs. 5.6. Pr.Landesrentenbank
Goldrentenbriefe J/J.
GM 1.050.—/4% zgs. 1924 Pr.Centralboden-Cred.
Goldpfandbrfe. J/J.

Diese Anmeldung erfolgt unter Vorbehalt, da
die Evakuierung nur zum vermuten ist. Wir bitten
um Feststellung durch den Chef der Sicherheitspolizei.

DEUTSCHE BANK

Depositenkasse R

Berlin-Charlottenburg 2, Johannisthaler Str. 4

Muster 3501 kl.
GI. CIII 4 42 C1427

DEUTSCHE BANK

Depositenkasse R

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSTADT
REICHSBANK-GIROKONTO: BERLIN 11/701 - FERNRUF: 91 63 26 POSTSCHECKKONTO: BERLIN 1018

19

in den

Oberfinanzpräsidenten
Berlin-Brandenburg
Vermögensverwertungs-Abteilung

Berlin NW 40
Alt-Moabit 143/5

Dieser Brief enthält keine
Akreditierungen, Schek-
avisse, sowie keine Über-
weisungen. Die von Ihnen
tunzige Wertanfügungen
zu Ihren Gunsten von drit-
ter Seite bzw. zugunsten
Dritter.

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben: Ihre Nachricht von Ihre Zeichen

Berlin-Charlottenburg 2,
Johannisthaler Straße 4

6. November 1942

Betr.: Anmeldung der verfallenen Vermögenswerte.

Frau Berta Sara Cohn, geb. Kahn, Wwe.
zuletzt: Berlin-Charlottenburg Gervinusstr. 20 b,
seit Juni 1942 unbekannte Aufenthalts.

Kontostand z.Zt.:
b.v.S.-Kto. Haben RM 785,87

Depot:

GM 500.— 4% zgs. 1929 Königsberg i.Pr. Goldanl.
A/0.
GM 1.000.— 4% zgs. 1928 I. Wiesbadener Goldanl.
A/0.
GM 1.500.— 4% zgs. 5.6. Pr. Landesrentenbank
Goldrentenbriefe J/J.
GM 1.050.— 4% zgs. 1924 Pr. Centralboden-Cred.
Goldpfandbrfs. J/J.

Diese Anmeldung erfolgt unter Vorbehalt, da
die Evakuierung nur ~~zur~~ vermutet ist. Wir bitten
um Feststellung durch den Chef der Sicherheitspolizei.

DEUTSCHE BANK
Depositenkasse R

Berlin-Charlottenburg 2, Johannisthaler Str. 4

Muster 3501 Kl.
GL. CHI 4 42 C/1427

Der Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg

Vermögensverwertungsstelle

O 5205

O 5210

Die Oberfinanzklasse hat folgende Konten:
Postfachamt Berlin Konto Nr. 791 85
Reichsbank Berlin Konto Nr. 1/1111

Berlin NW 40, 18
Alt-Moabit 143
Telefon: 35 66 61 App.
Zimmer Nr. 20

194

Zur Kenntlei	
1. O. JAN. 1944	
gefert.	18. 1. 87
vorgl.	
ab	

Konto und Depot

Das Vermögen des Juden (der Jüdin)

zuletzt wohnhaft in Wilmersdorf, Gymnasialstr. 62, ist

- nach der Feststellung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom § 3 der Eisten Verordnung zum Reichsbürgergesetz gemäß dem Reich verfallen — 194
- durch Bekanntmachung vom Deutscher Reichsanzeiger Nr. 194 — als dem Reich verfallen erklärt worden
- durch Verfügung des Geheimen Staatspolizeiamts, dem Betroffenen zugestellt am zugunsten des Reichs eingezogen worden. 194

Vordruck Verm.Bew. Nr. 8 (Anforderung von Barguthaben u. Wertpapieren)

C/2340. DRP. 423/43.

4787-84, 785, 87

Der Jude (die Jüdin) besitzt bei Ihnen noch ein Konto und ein Depot.

Ich bitte,

a) bereits fällige Zins- und Dividendenscheine einzulösen und den Gegenwert dem Konto des Juden (der Jüdin) gutzubringen.

b) das Konto abzuschließen und das Guthaben spätestens am 1. April 1944 der Oberfinanzklasse Berlin-Brandenburg zu meinem oben angegebenen Geschäftszichen zu überweisen.

c) Die in der Anlage 1 bezeichneten Wertpapiere an die Deutsche Reichsbank (Wertpapierabteilung) unter Hinweis auf dieses Schreiben abzuliefern,

die in der Anlage 2 bezeichneten Wertpapiere an die Preußische Staatsbank (Seehandlung) unter Hinweis auf dieses Schreiben abzuliefern.

1. Käuf. fürtig man 1. April 1944 am 1. April 1944 Bartsch und
ausführlich mit dem Klärungswettbewerb-Bericht für Brandenburg

2. Käuf. fürtig man 1. April 1944 am 1. April 1944 Bartsch und
ausführlich mit dem Klärungswettbewerb-Bericht für Brandenburg

4. J. 1944.

Für

Ver

Der Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg
Vermögensverwaltungsstelle

Die Oberfinanzstelle hat folgende Konten:
Postfach 643 Berlin Konto Nr. 791 85
Reichsbank Berlin Konto Nr. 1/1111

O 5205 - 114/9062
O 5210

Einziehung von Vermögenswerten.

Ich übersende Abschrift meines Schreibens vom 18. Jan. 1944 an die
Reichsfinanzdeputation - Reichsverwaltung, Finanzministerium
zur Kenntnis. Ich bitte, das weitere zu veranlassen. (Hinweis auf den Erlass des Herrn Reichs-
ministers der Finanzen vom 30. April 1942.

Im Auftrag

Vordruck Vermögensverwaltung Nr. 14

C/2340. O&B. 257/43.

Der Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg

Vermögensverwaltungsstelle

O 5205

XIV/9062.

O 5210.

18. Jan. 1944

Beginn pW 40,	1944.
Flur K	Alt-Moabit 143
10. JAN.	Postleitzahl: 35 66 61
18. 1. 44	Zimmer
24. Jan. 1944 in 18	

Referat P a h e r im Reichsfinisterium der Finanzen

24. Jan. 1944 in 18

Dem Reich angefallene Wertpapiere.

Das Vermögen des Juden (der Jüdin) *Horst, Name, Telefonz. 1000* hat

zuletzt wohnhaft in *Reichsbahnenbau, Governmentstr. 109*, ist
— § 3 der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz (RGBl. I, Seite 722) gemäß dem Reich verfallen —
— durch Bekanntmachung vom *20. Jan. 1944* als dem Reich verfallen erklärt worden
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. *194*) —
— durch Verfügung des Geheimen Staatspolizeiamts, dem Betroffenen zugesetzt am *20. Jan. 1944* —
— zugunsten des Reichs eingesogen worden —

Das Deutsche Reich ist durch den Vermögensverfall (durch die Vermögensentziehung) Eigentümer
der in der Anlage bezeichneten, im Depot der *Reichsbahnenbau, Bank- und Wertpapierabteilung*
befindlichen Werte geworden.

Ich habe die Bant angewiesen, die Wertpapiere unter Hinweis auf mein Erischen an die Reichsbank
(Wertpapierabteilung) abzuliefern. Ich bitte, mir die Höhe des Erlöses mitzuteilen.

Im Auftrag

Bordruck Vermögensverwaltung Nr 15 (Mittelung an Ref. Paher-Roemer)

C/2340. DFB. 294/43.

Abschrift.

23

AKL.-Z. : 0 5205 XIV/9062

Depotaufstellung

Berta Sara Cohn geb. Kahn.

GU 500.-- 4% zgs. 1929 Königsberg 1. Pr. Goldanl. A/0
RE 1.000.-- 4% zgs. 1928 1. Niedersächsener Goldanl. A/0.
GN 1.500.-- 4% tgs. 5.6. Pr. Landesrentenbank Goldrentenbriefe J/J
GU 1.050.-- 4% zgs. 1924 Pr. Centralboden-Cred. Goldpfandbriefe J/J

DEUTSCHE BANK

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHBANK

REICHSBANKGIROKONTO 1/7

POSTSCHENKKONTO: BERLIN N 1000

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten
Berlin-Brandenburg
Vermögensverwaltungsstelle
Berlin NW 40
Alt-Moabit 143

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen,
Scheckausweise, sowie keine Überträge, Anschriften
oder sonstige Weiterleitungen zu Ihrem Gunsten
von dritter Seite bzw. zugunsten Dritter.

19.1.1944

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:

Ihre Nachricht vom 19.1.1944 über
Vermögensverwaltung Berlin Ihre Zeichen

Berlin W 8,

Rechts-Abteilung Schu/Wo. 6.1.1944 0 5205 XIV/9062 17.Jan.1944
Ka 855

Berta Sara Cohn geb. Kahn,
zuletzt Charlottenburg, Gerviniusstr.20 b

Mit Ihrem an unsere Depositenkasse R gerichteten Schreiben vom 6.d.M. teilen Sie uns mit, daß das Vermögen der obengenannten Jüdin gemäß § 3 der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz dem Reich verfallen sei.

Für Berta Sara Cohn besteht in unserer Depositenkasse R ein beschränkt verfügbares Sicherungskonto mit einem Guthaben von RM 2,992.69 (ohne Zinsen und Spesen).

Im Depot ruhen Wertpapiere im Werte von RM 1,500.--.

Bevor wir Ihrem Ersuchen um Überweisung des vorhandenen Barguthabens an die Oberfinanzkasse und Auslieferung der Wertpapiere an die Reichsbank entsprechen, bitten wir uns der Ordnung halber noch zu bestätigen, daß die Abschiebung unserer Kundin außerhalb des Reichsgebiets vorgenommen worden ist. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Rundschreiben der Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe Nr.73 vom 21.5.1942.

Konto und Depot halten wir zu Ihren Gunsten gesperrt.

DEUTSCHE BANK

Der Oberfinanzpräsident Berlin - Befly.
Herrn Hauptanwaltungsgericht

U 5205 - XIV/9062

Wly.

7. An den

Landgericht Berlin
Rechts-Abt. 14/12. N.

Berlin, 5. Juli 44 25

Berlin 78

Rechts-Abt. 9-13

Uhrzeit vom 17. Jun. 44

Zur Anzeige	
7. JULI 1944	
Rechtf. Vom	1812
vergl.	1944
ab	1944

Bei jedem Gericht kann Gedenk, gedenkt
verhängt in dem Gerichtshof, Gesamtverh. 10.
Sind die Angeklagten das Recht verhängt, abzugeben.
Zu jedem mindestens zwei Gerichten und die dann
zusammen zu untersetzen.

U. g. d. A.

Zum Abschluß

Wolff

12
Ma

DEUTSCHE BANK

26

Fernschreiber: Berlin 01 1317

Drahtanschrift: Deutjura

Postcheckkonto: Berlin 18 60

Fernruf: Ortsverkehr 11 00 18

Fernverkehr 11 00 17

Oberfinanzpräsident
Berlin-Brandenburg
Vermögensverwertungsstelle

(1) Berlin NW 40

Alt-Moabit 143



Bei Beantwortung bitten wir anzugeben: Ihre Nachricht vom Ihre Zeichen

Rechts-Abteilung Schn. 5.7.1944

① Berlin W 8,

16. August 1944

26a/60 0 5205-XIV/9062

Betr. Berta Sara ~~o o h n~~ geb. Kahn,
früher Bln-Charlottenburg, Gervinusstr. 20 b.

Wir haben das Konto der Genannten in unserer Depo-
sitenkasse R abgeschlossen und das Guthaben von

RM 3.070,19

am 12. d.M. an Ihre Oberfinanzkasse überwiesen.
Die im Depot der Genannten befindlichen Effekten
haben wir weisungsgemäß an die Deutsche Reichsbank
ausgeliefert.

Damit ist unsere Geschäftsverbindung mit der
Genannten erloschen.

Deutsche Bank
W. Böckeler

Rech. Nr. 7881 o.k.
GL V 4 44 C 14/27

6
Oberfinanzkasse
des Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg.

16. AUG. 1944
L7
Berlin W 15,
Kurfürstendamm 193/194

Herrn
Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg
Vermögensverwertungsstelle

Berlin NW 40
Alt-Moabit 143

Vermögensbeschlagnahmesache 0 5240- XIV / 9062
5205

Bon Neuhke R. Neuhke R. 500,-
i. r. Lauter R. Lohm. " " Grundmietz

sind 3 070 RM 19 R (Wert 14.8.44) eingezahlt und im Titelbuch 1 Teilband 9 unter Hd. Nr. 34/571 als dem Reich verfallen erklärte Vermögenswerte verbucht worden.

*mit 278.44
Rm.*

Im Auftrag

Lieb

C/2340. O&P. 201/44.

Deutsche Reichsbank / We

Berlin C 111, Hausvog

Reichsbankgirokonto: 1/103 in Berlin

Fernruf: Ortsgespräche Sammel-Nr. 164051 · Fer

Geschäftszeit: 8 1/2 - 14 Uhr, sonnabende

W. B. S.
An den Herrn

Reichsbank
Oberfinanzpräsidenten
Berlin-Brandenburg

Berlin NW 40
Alt Moabit 143

Bei Mitteilungen an uns steht anzugeben: *Unter Zeichen* *Tag*
Kontobuch Seite *Tgb* Nr. 20475/44 27. Januar 1945.

Betr.: Ausbürgerungsfall Berta Sara Cohn geb. Kahn
Sollnachweisung II/-/4850 Nr. 05205-XIV/9062

Im Auftrag des Herrn Reichsministers der Finanzen benachrichtigte uns die Reichshauptkasse am 30.3.v.J., dass uns von der hiesigen Deutschen Bank

GM 500,- 4% zgs 1929 Königsberg/Pr. Goldanl.
RM 1.000,- 4% " 1928 I. Wiesbadener Goldanl.
GM 1.500,- 4% " 5.6. Pr. Landesrentenbank
Goldrentenbriefe
GM 1.050,- 4% " 1924 Pr. Centr. Bod.-Cred.
Goldpfdr.

abzuliefern sind.

Auf unsere Rückfrage erhielten wir von der Deutschen Bank am 16.6.v.J. folgenden Bescheid:

"Das Depot der Genannten bei unserer Depositen kasse R ist deshalb noch nicht an Sie ausgeliefert worden, weil der Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg uns bisher nicht bestätigt

hat, dass die Genannte ins Ausland abgeschoben worden ist.

Wir weisen im übrigen darauf hin, dass sich im Depot der Genannten nur noch folgende Wertpapiere befinden:

RM 500,- 4% 1929 Königsberg/Pr. Goldanl. A/0
RM 1.500,- 4% 5.6. Preuss. Landesrentenbank
Goldrentenbriefe J/J.

Die übrigen Wertpapiere sind bereits eingelöst worden."

Wir bitten um Mitteilung, ob Sie die Deutsche Bank beauftragt haben, uns die in Rede stehenden Wertpapiere abzuliefern und ob der Gegenwert der bereits eingelösten Stücke Ihnen überwiesen worden ist.

In Ihrer Antwort wollen Sie auf den Ausbürgerungsfall Bezug nehmen.

Deutsche Reichsbank
Wertpapierabteilung
-B a r s e f t

DER SENATOR FÜR FINANZEN
Sondervermögens- und
Bauverwaltung Gruppe IV-
Fin III Svermög. IV/ F 1 -01489-

Berlin, den.... 28. April. 1955.....
Kurfürstendamm 193/194
Tel.: 91 02 61 App.: 87

An den
Treuhänder für zwangsübertragene Vermögen
des Berliner Senats

B e r l i n W 30
Nürnberg Str. 53/55

Für das schwelende Rückerstattungsverfahren ... 14. WGA IRSO 2144/51
..... v. 26.3.55

bitte ich um Überlassung der Akte des ehem. Oberfinanzpräsidenten
Berlin-Brandenburg

O 5205 - XVI/9062 -Berta C o h n
O y o d l e c e fr.Bln.Charl'burg,Gerviniusstr.20-
zur Einsichtnahme.

Im Auftrage:



Se



End of Bertha Kahn Cohn Collection
